33. Jahrgang. Dienstag, 22. Juli. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18403. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Christiania, 22. Juli. (W. T.) Die Stadt **Hammerfest** ist Sonntag Nacht größtentheils **niedergebrannt**. Die Telegraphenverbindung war unterbrochen. Gestern Nachmittag sandte Tromsoe Lebensmittel dorthin.

Gibraltar, 22. Juli. (W. T.) Die **Kaiserin Friedrich** begab sich gestern von dem Landungsplatz nach der Residenz des Gouverneurs. Später fand an Bord der königlichen Yacht ein Diner statt.

Madrid, 22. Juli. (W. T.) Die spanische Finanzdelegation in Paris hat sieben **gefälschte Coupons** der auswärtigen spanischen Schuld Serie F. entdeckt. Die falschen Coupons sind kürzer als die echten.

Newyork, 22. Juli. Der **Senat** hat gestern die Berathung der Mc. Kinley-Bill begonnen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Juli.

Die Revision des Unfallversicherungs-Gesetzes.

Nach der Erklärung, welche Staatsminister v. Bötticher bei der Berathung des Antrages Auer u. Gen. im Reichstage über die Revisionsbedürftigkeit des Unfallversicherungs-Gesetzes abgegeben hat, kann es nicht überraschen, wenn jetzt das Reichsversicherungsamt den Berufsgenossenschaften einen Fragebogen zur schleunigen Beantwortung hat zugehen lassen, welcher eine gutachtliche Aeußerung über diese Frage bezweckt. Auffallend erscheint nur, daß jetzt anscheinend officiös hervorgehoben wird, es sei noch unklar, ob dem Reichstage in der zweiten Hälfte der Session neben der Vorlage wegen Ausdehnung der Unfallversicherung auf weitere Betriebe gleichzeitig auch die Vorlage über Revision des Gesetzes zugehen werde. Minister v. Bötticher hat allerdings bemerkt, die Frage der Revision sei bisher noch nicht in Angriff genommen, weil der Kreis der Betriebe, auf welche die Unfallversicherung Anwendung finden müsse, noch nicht endgiltig abgeschlossen sei. Er hat dabei die Ausdehnung der Versicherung auf das Handwerk, die Fischerei und das Handelsgewerbe in Aussicht gestellt. Gleichwohl ist nicht anzunehmen, daß die Regierung, welche, wie der Minister erklärte, die Vorarbeiten für eine Revision des Gesetzes bereits in Angriff genommen habe, zunächst das revisionsbedürftige Gesetz auf die bezeichneten Betriebe ausdehnen werde, um dann hinterher die Abänderung des Gesetzes vorzuschlagen. Wenn man die Erklärung des Ministers v. Bötticher im Zusammenhange liest, kann man dieselbe nur dahin verstehen, daß gleichzeitig mit der Ausdehnung des Kreises der Versicherungspflichtigen auch die, wie es scheint, ziemlich weitgehende Revision des Gesetzes in Aussicht genommen sei. Der Staatssecretär hat in dieser Hinsicht bereits hervorgehoben, daß nicht nur das Verfahren für Feststellung der Unfallrente, sondern auch materielle Bestimmungen des Gesetzes einer Verbesserung bedürfen, und diese Ansicht ist in der Debatte über den Antrag Auer und Genossen so ziemlich von allen Seiten getheilt worden.

Unter den den Berufsgenossenschaften vorgelegten Fragen ist vor allem diejenige bemerkenswerth, welche sich auf den Ersatz der Rente in gewissen Fällen durch eine angemessene Kapitalzahlung bezieht. Damit würde einer der wichtigsten Grundsätze der gesammten Versicherungsgesetze durchbrochen werden. Bei der Berathung derselben ist ja gerade seitens der Reichsregierung in schärfster Weise hervorgehoben worden, daß die Versicherung ihren Hauptzweck, die von Unfall Betroffenen gegen die Folgen desselben dauernd sicher zu stellen, nur durch Zahlung einer Rente unter Ausschluß der Kapitalszahlung erreichen kann. Wenn man von diesem Grundsatz im Falle theilweiser Erwerbsunfähigkeit abgeht, so ist damit der Weg zu einer durchgreifenden Umgestaltung der Zwangsversicherung geöffnet. Da die Berufsgenossenschaften bereits bis zum 15. August die Fragebogen beantworten sollen, so kann man schon daraus schließen, daß im Reichsamt des Innern die Absicht besteht, den Reichstag im November mit der Frage der Revision des Unfallgesetzes zu befassen.

Ein Stück praktischer Socialismus.

Um die Abneigung vor dem socialistischen Staat, der alles gleichmachen soll, abzumindern, beruft sich das „Berl. Volksbl.“ darauf — was übrigens bisher niemand in Abrede gestellt hat —, daß wir bereits in einigen Beziehungen einzelne Beispiele von praktischem Socialismus haben, der weder zur Vernichtung der Individuen, noch zur Vernichtung der Cultur geführt hat. Das Berliner socialdemokratische Blatt will dies mit einem Hinweis auf die Schweiz darthun. Und worin besteht dieser Socialismus in der Praxis?

„Seit Jahren“ — so schildert das „Berliner Volksblatt“ die in Rede stehenden Verhältnisse — „ist in mehreren Cantonen die Unentgeltlichkeit der Volksschule und die Unentgeltlichkeit aller Lehrmittel und Schreibmaterialien für alle Schüler eingeführt. Vorerst hatten die Gemeinden damit den Anfang gemacht, diese Wohlthaten nur den Kindern unbemittelter Eltern zu Theil werden zu lassen. Das demokratische Gefühl lehnte sich aber gegen diese Unterscheidung der Kinder in „arme und reiche“ auf. Es folgte dann in vielen Gemeinden die Verallgemeinerung dieser socialistischen Institution, und so erhält das Kind des Millionärs ebenso die gleichen Lehrmittel von der Gemeinde wie das Kind des armen Tagelöhners. Seit Jahren hat man sich auch daran gemacht, das Kranken- und Leichenbestattungswesen durch die Gemeinde zu regeln. In Bezug auf ersteres sind in vielen Gemeinden Kranken-Transportwagen angeschafft worden, in denen kranke oder verunglückte Einwohner unentgeltlich in das Krankenhaus geführt werden. Betreffs des Leichenbestattungswesens leisteten bereits 1886 im Canton Zürich unentgeltlich: den Todtengräber 16 Gemeinden, 40 theilweise, den Sarg 4 Gemeinden, den Todtenwagen 22 Gemeinden, die Publication 19 Gemeinden, die Bezeichnung und Ausschmückung des Grabes 84 Gemeinden, 28 nur die Grabzeichen.

Diese Einrichtung verursachte den Gemeinden eine neue Last, die man auf die Schultern des Cantons abzuwälzen suchte. So entstand die Bewegung für die gesetzliche Einführung der unentgeltlichen Leichenbestattung und wurde das bezügliche Gesetz vom Volke am 29. Juni mit 34 833 Ja gegen 14 496 Nein angenommen. Es sind wohl, seitdem das Referendum eingeführt ist, noch wenige Gesetze mit so erdrückend großer Mehrheit vom Volke sanctionirt worden. Mit der Stimmkarte erhält jeder stimmberechtigte Bürger von der Behörde auch das Gesetz, über das er seine Stimme abgeben soll, zugestellt. Diese Gesetzesvorlagen sind immer mit einer populären Erläuterung und Beleuchtung, die das Verständniß für das betreffende Gesetz wesentlich erleichtern, versehen. Verfaßt werden diese Erläuterungen gewöhnlich vom Chef (Regierungsrath) desjenigen Departements, in dessen Wirkungskreis das Gesetz fällt.

Aus der Erläuterung zu dem Leichenbestattungsgesetze seien folgende Stellen hervorgehoben: „An die Stelle des früheren kirchlichen Regimes ist dasjenige der staatlichen Behörden getreten. Auch das Bestattungswesen ist gegenüber früher ein ausgesprochen civiler Akt geworden. Die heutige staatliche Gesellschaftsordnung will demselben mehr noch als bisher den staatsbürgerlichen Charakter wahren und die Solidarität, welche alle Glieder des Staates mit einander verbindet, dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie jedermann, ob arm oder reich, der Sorge für eine gesicherte pietätsvolle Bestattung enthebt, indem sie diese selbst ausführt. Damit sind wir bei dem Punkte angelangt, wo constatirt werden muß, daß dem vorliegenden Gesetze nicht nur ein sanitätspolizeilicher und ein civiler Charakterzug eigen, sondern daß es in der That ein Stück Staatssocialismus in sich schließt. .... (Nach einer Schilderung der Noth in vielen Familien, wenn ein Mitglied nach langer Krankheit die Augen schließt, heißt es dann:) Manche Thräne, die bisher geflossen, wird versiegen, manche Sorge, die schwer auf den Seelen gelastet, wird gemindert werden, wenn das Gesetz in Kraft tritt, welches die Bestattungskosten den immerhin stärkeren Schultern von Staat und Gemeinden aufladen will.“ Ueber die Bestattung der Leichen sagt das Gesetz, „daß sie in schicklicher Weise zu geschehen habe und mit Bezug auf die Leistungen der Gemeinde sollen in allen Fällen dieselben Formen beobachtet werden. Die Bestattung erfolgt auf Kosten des Staates und der Gemeinde und umfaßt folgende Leistungen der letzteren: a) die Leichenschau; b) die Bekanntmachung der Bestattung; c) die Lieferung des Sarges und die Einsargung der Leiche; d) die Verbringung der Leiche auf den Friedhof; e) das Oeffnen und Zudecken des Grabes; f) die Bezeichnung des Grabes. Die Grabstätten sind auf Kosten der Gemeinde in einfacher Weise mit Pflanzen (Blumen) zu schmücken. Den Angehörigen des Verstorbenen bleibt es unbenommen, auf dessen Grab noch besonderen Schmuck anzubringen oder ein Denkmal aufzustellen. Den mit der Bestattung betrauten Beamten und Bediensteten ist die Annahme von Geschenken untersagt.“ Die durchschnittlichen Kosten einer Beerdigung werden mit 25 Fr. für den ganzen Canton angenommen. Zu diesen Kosten zahlt die Staatskasse für jede einzelne Beerdigung 10 Fr.; öconomisch bedrängten Gemeinden kann ausnahmsweise auch ein höherer Beitrag bewilligt werden. Der Staat leistet ferner Beiträge an die Neuanlage und Erweiterung von Friedhöfen, an die Erstellung von Leichenhäusern und an die Anschaffung von Leichenwagen. Bei ca. 6500 Todesfällen, die der Canton Zürich pro Jahr hat, beträgt die Ausgabe der Staatskasse für Beerdigung 65 000 Fr. (für die Gemeinden 97 500 Fr.) jährlich, die durch außerordentliche Beiträge noch etwas, vielleicht bis auf 80 000 Fr. gesteigert werden dürfte.“

Soweit das socialdemokratische Berliner Blatt. Gewiß — niemand wird es bestreiten — liegt in den angeführten Einrichtungen ein Stück Socialismus. Aber haben wir denn solche Einrichtungen nicht? haben wir nicht auch die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts schon seit 1852 als verfassungsmäßigen Grundsatz und jetzt auch in Wirklichkeit durchgeführt? In Deutschland hätte das „Brl. Volksbl.“ in den socialpolitischen Gesetzen insbesondere in dem Invaliditätsgesetz, ein viel stärkeres Stück Socialismus finden können, wie in der allgemeinen unentgeltlichen Leichenbestattung. Ganz anders aber steht die Frage, wenn es sich um die Ziele des Socialismus handelt: Die Verstaatlichung der gesammten Arbeitsmittel (Grund und Boden, Fabriken, Maschinen ꝛc.) und die Verstaatlichung der gesammten Arbeit. Das wäre allerdings die Vernichtung des Individualismus und der bisherigen Cultur.

Der Artikel der „Hamburger Nachrichten“ über die Stellung Deutschlands zu Rußland und Oesterreich

hat in Ungarn einen sehr schlimmen Eindruck gemacht. Der Artikel empfahl bekanntlich einen engeren Anschluß an Rußland auf Kosten der Beziehungen zu Oesterreich. Man meldet der „Voss. Ztg.“ aus Pest: Die gesammte Presse nimmt entschieden Stellung gegen den Artikel der „Hamb. Nachrichten“. Das „Nemzet“ bemerkt in einem kurzen Entrefilet, daß das Gewicht Bismarck'scher Aeußerungen unter den gegenwärtigen Umständen ungemein herabgemindert worden sei. Das „Pest. Journ.“ bemerkt in noch schärferer Tonart, „durch die Sucht, dem **Nachfolger Schwierigkeiten zu bereiten**, sei der Schöpfer des Dreibundes derart geblendet, daß er an den Grundlagen seines eigenen Werkes zu rütteln beginnt“. Der „Pester Lloyd“ beginnt seine Erwiderung auf die Aeußerungen der „Hamb. Nachr.“ mit den Worten: „Ist Fürst Bismarck in seiner wilden Kampfesfreudigkeit nun wirklich dahin gekommen, mit sich selber Krieg zu führen? Will der Einsiedler von Friedrichsruh den großen Kanzler todtschlagen?“ Der „Lloyd“ nennt dieselben einen „Fehderuf gegen den Dreibund“, durch welchen die „Geschäfte der Feinde Deutschlands und des europäischen Friedens besorgt würden“.

Die Wirkung der nordamerikanischen Schutzzollbill auf den europäischen Export

beschäftigte gestern die französische Deputirtenkammer. Der Deputirte Dupuy richtete eine Anfrage an die Regierung wegen des von den Vereinigten Staaten von Nordamerika in Bezug auf Europa vorbereiteten neuen Zollsystems. — Der Minister des Auswärtigen, Ribot, erwiderte, die Mc. Kinley-Bill beschäftige alle Nationen Europas, denn sie behindere außerordentlich den Handel und den Export, setze übertriebene Strafbestimmungen fest und setze an die Stelle von sachkundigen Commissionen einen Gerichtshof, welcher aus neun Personen zusammengesetzt sei, die dem Handelsstande nicht angehören, und wobei der Exporteur nicht vertreten sei. Die französischen Handelskammern hätten Beschwerden an das Ministerium gerichtet, sobald die Bill bekannt geworden. Er (Ribot) habe bei verschiedenen **europäischen Cabinetten** angefragt, welche Maßregeln man ergreifen könne, habe jedoch überall die **äußerste Zurückhaltung** gefunden, sich in dieser Frage zu engagiren; man hegte die Besorgniß, jeder Schritt in dieser Sache möchte eine dem gewünschten Ziele entgegengesetzte Wirkung haben. Frankreich habe alles, was ihm möglich gewesen, freundschaftlichst versucht und darauf die Zusicherung erhalten, die Bill werde in wohlwollendstem Geiste gehandhabt werden. Ein hoher Beamter der Vereinigten Staaten sei in Paris eingetroffen, um in der Zusammenkunft der fünf amerikanischen Generalconsuln Europas, welche berufen seien, Mittel und Wege einer einheitlichen Handhabung der Bill in den europäischen Ländern zu prüfen, den Vorsitz zu führen. Die französische Regierung habe das Bewußtsein, alles, was sie thun mußte, gethan zu haben. — Der Deputirte Dupuy gab hierauf der Hoffnung Ausdruck, der Minister werde bei dem amerikanischen Delegirten alles daransetzen, um zu erlangen, daß das Gesetz mit Mäßigung gehandhabt werde; jedenfalls wisse die französische Zollcommission nunmehr, was sie zu thun habe.

Einer, der gerne auf den Thron möchte.

Zur Feier des 28. Geburtstages des Prinzen Victor Napoleon hielten die bonapartistischen Comités eine Festversammlung unter dem Vorsitze der Senators Poriquet ab. In derselben gelangte eine Danktelegramm des Prinzen Victor zur Verlesung, welcher darin erklärt, daß er, gestützt auf die Plebiscite zu Gunsten des napoleonischen Namens, mit Ungeduld den Wahrspruch des Volkes erwarte.

Voraussichtlich wird die Geduld des jungen Herrn noch sehr lange auf die Probe gestellt werden.

Das aufsätzige englische Garde-Bataillon.

Der Herzog von Cambridge hat gestern eine Parade über das zweite Bataillon des Garde-Grenadier-Regiments abgehalten, bei welchem unlängst die bekannten Ausschreitungen stattgefunden haben. Die höheren Offiziere des Generalstabes waren anwesend. Der Herzog von Cambridge hielt an das Bataillon eine Ansprache, in welcher er das Betragen desselben beklagte und sagte, daß er sich desselben schäme. Die Mannschaft hätte ihre Uniform mit Schmach bedeckt. — Hierauf wurde das Urtheil des Kriegsgerichts verlesen, welches über drei Mann zwei Jahre und über zwei Mann achtzehn Monate Gefängniß verhängt. Zwei der Verurtheilten rissen sich sodann ihre Medaillen von der Brust und warfen sie zu Boden.

Die Lage in Argentinien

scheint eine sehr schwierige zu sein. Nach einem Telegramm in der heutigen Morgennummer soll am Sonntag in Buenos-Ayres eine Verschwörung entdeckt und mehrere Offiziere und Soldaten verhaftet sein.

Eine weitere gestern aus Buenos-Ayres in Paris eingetroffene Depesche besagt, daß gegen vier höhere Offiziere die Untersuchung eingeleitet sei, und dieselben der Theilnahme an einem Complot behufs Sturzes der Regierung beschuldigt würden. Die allgemeine Lage sei jedoch ruhig.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli. Der **Kaiser** wird sich von Wilhelmshaven, ohne Berlin zu berühren, nach England begeben. Nach der Rückkehr von dort wird er am 12. August die Herbstparade über das Gardecorps abnehmen und am 13. August die Reise zu den Manövern nach Rußland antreten. Die große Parade findet dort sogleich nach Ankunft des Kaisers am 17. August statt. Von Rußland aus begiebt sich der Kaiser, wiederum ohne Berlin zu berühren, zu den Flottenmanövern nach Kiel und Flensburg, nachdem er am 2. September den Manövern des Gardecorps in der Uckermark beigewohnt hat.

Man schreibt der „Kreuzztg.“ aus Petersburg: Allmählich beginnen hier die Vorbereitungen für den Besuch Kaiser Wilhelms in die Erscheinung zu treten. Für Sonnabend Abend ist die Rückkehr des deutschen Botschafters Generals v. Schweinitz angekündigt, der zunächst noch ohne Familie kommt. Graf Schuwalow ist bereits auf russischem Boden und weilt zunächst noch auf seinen Gütern bei Dünaburg, von wo er in etwa acht Tagen hier erwartet wird. Die Rückkehr des Pfadfinders der französisch-russischen Allianz, des Generals Wannowski, steht ebenfalls bevor, und der Marstall des deutschen Kaisers nebst dem weiteren nicht zur See mitgehenden Gefolge ist bereits angesagt. Man hört übrigens hier allgemein, auch in solchen Kreisen, die es wissen müssen, die Ansicht, daß Kaiser Wilhelm zwar auf dem Seewege kommen, aber zur Rückkehr den Landweg benutzen wird.

* **[Am Todestage der Königin Luise]** wurden in der Potsdamer Garnisonkirche durch Hofprediger Dr. Rogge **sechs Brautpaare getraut** und darauf aus Mitteln der Stiftung „Luisens Denkmal“ jedem Paare eine Bibel und 450 Mk. eingehändigt. Zu der Gedächtnißfeier der unvergeßlichen Königin hatte sich eine große Anzahl solcher Paare, die in früheren Jahren aus der Stiftung „Luisens Denkmal“ ausgestattet wurden, eingefunden.

* **[Das freudige Ereigniß am griechischen Hofe]** ist selbst für den Kronprinzen Konstantin sehr überraschend gekommen. In den vorhergehenden Tagen hatte derselbe einen äußerst angestrengten Dienst, da er als Stellvertreter des abwesenden Königs täglich schon in den ersten Stunden des Vormittags vom Schloß Tatoi bei Dekelea nach Athen fahren mußte. Am Freitag Nachmittag besichtigte er in Athen die Vorarbeiten zu dem neuen kronprinzlichen Palais, dessen feierliche Grundsteinlegung gleich nach dem Eintreffen der Kaiserin Friedrich stattfinden soll, als ein Hofcurier die Meldung brachte, daß die Kronprinzessin seine Rückkehr nach Tatoi wünsche. Eine Stunde später war der Kronprinz bereits in Dekelea, und zugleich wurde auch Dr. Hatzisko, der hervorragendste der athenischen Gynäkologen, nach der kronprinzlichen Sommerresidenz berufen, während von den Schloßbeamten auf dem Telegraphenamte zahlreiche Telegramme nach dem Auslande aufgegeben wurden.

* **[Der Erbprinz von Meiningen]** befindet sich jetzt wieder wohl, nachdem die durch den Sturz hervorgerufene Quetschung der Rippenmuskeln überwunden ist. Der Erbprinz begiebt sich demnächst nach Koblenz, um den Besichtigungen im Schießen und Felddienst beim Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment beizuwohnen.

π **Berlin**, 21. Juli. Wie bereits amtlich gemeldet ist, hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 3. Juli Aenderungen und Ergänzungen des im September 1887 unter den vorläufigen Bestimmungen zur Ausführung des **Branntweinsteuergesetzes** erlassenen **Regulativs** für Gewerbsanstalten vorgenommen, in denen unter steuerlicher Controle stehender Branntwein gereinigt werden darf. Nach diesem Beschlusse darf ungereinigter Branntwein aus der Gewerbsanstalt nicht ausgeführt werden. Besitzer von unter steuerlicher Controle stehenden Branntwein-Reinigungsanstalten, welche mit ungereinigtem Branntwein handeln wollen, haben denselben unter steuerlichen Mitverschluß zu legen. Die Bestimmung, daß Branntwein, welcher behufs der Ausfuhr oder der steuerfreien Verabfolgung zu gewerblichen u. s. w. Zwecken unter Inanspruchnahme einer Steuervergütung oder eines Verbrauchsabgabenerlasses zur steuerlichen Abfertigung gestellt wird, einen Fuselölgehalt von nicht mehr als zwei Gewichtsprocent der in dem Branntwein enthaltenen Menge reinen Alkohols besitzen darf, findet auf Reinigungsanstalten gleichfalls Anwendung. Die Einführung von Fuselölen in die Reinigungsanstalten ist verboten. Auch alle Nebenerzeugnisse des Reinigungsverfahrens (Fuselöle etc.), welche behufs steuerfreien Ueberganges in den freien Verkehr aus der Reinigungsanstalt entfernt werden sollen, sind zuvor zum Ausgange abzumelden und amtlich abzufertigen. Der Gehalt dieser steuerfrei zu belassenden Nebenerzeugnisse an eigentlichen Oelen hat mindestens 75 Procent zu betragen. Der Inhaber der Reinigungsanstalt hat sich für jeden Einzelfall, in welchem eine Uebertretung dieser Bestimmungen nachgewiesen werden sollte, einer von der Directivbehörde endgiltig festzusetzenden Conventionalstrafe bis zu 10 000 Mk. protokollarisch zu unterwerfen. Neben der Conventionalstrafe tritt die Entziehung der Vergünstigung ein, unter steuerlicher Controle stehenden Branntwein weiterhin nach Maßgabe des Regulativs reinigen zu dürfen, sofern nicht die oberste Landesfinanzbehörde glaubt, ausnahmsweise von der letzteren Maßregel absehen zu können.

* **[In Sachen Bismarck contra Pindter.]** Fürst Bismarck, der über den Abfall der „Nordd. Allg. Ztg.“, „die er **bisher fast allein unterhalten habe**“, so tief entrüstet ist, kann ruhig

sein. Wie die „Volkszig." anführt, hat die „N. A. Z." am 1. Juli 7000 Abonnenten verloren.

Die Antwort, welche die „Nordd. Allg. Ztg" auf die ihr von ihrem früheren Herrn und Meister ertheilte Censur giebt, lautet: „Zu Bemerkungen über die oben angeführten, die „Nordd. Allg. Ztg." betreffenden Auslassungen des Fürsten, — die Richtigkeit der Wiedergabe derselben vorausgesetzt — liegt kein Grund vor, indem unsere Begriffe von Pietät und Anstand uns verbieten, in einem solchen Falle über Meinungen und Ansichten zu streiten. Der thatsächliche Inhalt der „Nordd. Allg. Ztg." liegt indessen jedem ihrer Leser täglich vor, so daß jeder derselben in der Lage ist, sein Urtheil über diesen Inhalt sich selbst zu bilden." — „Pietät und Anstand"? Seit wann hat sich denn die „Nordd. Allg. Ztg." solche Luxusartikel für ihre Redactionsthätigkeit angeschafft?

* **[Fürst Bismarck]** hat mit den Journalisten, die er in Friedrichsruh empfängt, um ihnen sein Herz auszuschütten, entschieden Unglück. Die „Dresdner Nachrichten", deren Redacteur der Fürst zuletzt empfangen hat, um sich ihm gegenüber von neuem über die „Feigheit" der Presse zu beklagen, die ihm früher auf den Wink gefolgt ist und ihn nach seinem Rücktritt schnöde verlassen hat, — die „Dresdner Nachrichten" sind das erste Cartellblatt, das sich gegen den gefallenen Reichskanzler erklärt hat. — Und von dem Vertreter des „Frankfurter Journals", dessen Bericht der Fürst berichtigt hatte, muß er sich nun selbst wieder eine Berichtigung gefallen lassen. Dieser schreibt: „Was die Beschränkung des Urtheils über die deutsche Presse betrifft, so verweise ich auf den schon früher betonten Gegensatz, in welchen der Fürst die socialdemokratische Presse zu der ganzen übrigen deutschen Presse stellte. Diese Bemerkung hat Fürst Bismarck „nicht mit Bestimmtheit" in Abrede stellen können. Daß der Fürst die „Nordd. Allgem. Ztg." nicht erwähnt hat, muß ich mit allem Nachdruck versichern. Aus welchem Grunde hätte ich die „N. A. Z." „weglassen" sollen. Es war gerade für mich auffällig, daß Fürst Bismarck nicht mit einem Worte dieses Organs gedachte, das Blatt also ignorirte. Wenn Fürst Bismarck endlich sagt, daß er „ohne Bitterkeit" von der Presse gesprochen habe, so erinnere ich an seine Bemerkungen, daß man „ihn (den Fürsten) fliehe, als ob die Pest bei ihm ausgebrochen sei", daß man „sich zu compromittiren fürchte", daß man mit „einer gefallenen Größe nicht gerne zu thun haben möge" und daß er „mit ironischer Geringschätzung von der Presse rede". Ob mein individuelles Urtheil, daß alle diese Aeußerungen des Fürsten mit tiefer Bitterkeit gethan wurden, zutreffend war oder nicht, muß der Anschauungsweise des Einzelnen überlassen bleiben."

* **[Der brasilianische Finanzminister]** hat — wie die „B. P. N." erfahren — durch einen Erlaß vom 11. Juni d. J., der im „Diario Official" vom 13. Juni zur Veröffentlichung gekommen ist, dem wiederholt ausgesprochenen Wunsche des dortigen deutschen Handelsstandes nachgegeben und die Zollhäuser angewiesen, **deutsche Goldmünzen**, und zwar die Zwanzigmarkstücke zu 8 Milreis 720 Reis und die anderen im Verhältniß hierzu, **in Zahlung zu nehmen.**

* Ueber den ersten Abschnitt der jetzt unterbrochenen **Reichstags-Session** ist ein vorläufiges **Sprechregister** erschienen. Unter den Rednern treten wie gewöhnlich diejenigen hervor, welche namens einer Commission Referate an das Plenum zu erstatten hatten. Im übrigen ist es nicht uninteressant, zu beobachten, wie sich in dem neuen Reichstage die Theilnahme an den Debatten gestaltet hat. Am häufigsten sprach der Abg. Eberty (36 Mal), der sich lebhaft an den Verhandlungen über die Gewerbegerichte betheiligte. Dann schließen sich die Redner in folgender Reihe an: Die Abgg. Windthorst und Singer je 30 Mal, Rickert 28, Dr. A. Meyer 19, Dr. Porsch und v. Cuny je 16, Ackermann, Dr. Miquel und Richter (Hagen) je 14, v. Kardorff 13 und Dr. Hammacher 11 Mal. Reichskanzler v. Caprivi sprach 6 Mal.

* **[Aus dem Wahlkreis Kaiserslautern]** wird dem „Reichsboten" geschrieben, der nationalliberale Candidat im Wahlkreise Kaiserslautern, Gutsbesitzer **Brunck**, habe Anfang der 80er Jahre sein politisches Glaubensbekenntniß dahin zusammengefaßt: „Eugen Richter ist mein Mann." Nachdem aber die „Pfälz. Presse" durch einen zum rechten Flügel der nationalliberalen Partei gehörenden Mann bekehrt worden, habe Brunck eingesehen, daß im Kampf mit der demokratischen Partei „mehr zu machen sei". Das wird sich ja zeigen.

Gotha, 20. Juli. Wie dem „Goth. Schulbl." mitgetheilt wird, sind die **militärgerichtlichen Verhandlungen** über die im vorigen Herbst in Gotha vorgekommenen **Mißhandlungen** der zum Militärdienst eingezogenen Ersatzmannschaften und **Lehrer** abgeschlossen und die Betreffenden verurtheilt. Den verhängten Strafen nach zu schätzen, müssen die Vergehen hier weit schlimmer gewesen sein als an all den übrigen Orten, an welchen aus dem nämlichen Grunde Verurtheilungen stattgefunden haben. Es wurden nämlich bestraft: ein Offizier mit Zurücksetzung im Avancement auf 10 Jahre, 2 Unteroffiziere mit 2 bezw. 1½ Jahren Festungshaft und 2 Gefreite mit 1½ Jahren bezw. 10 Monaten Festungshaft.

Eisenach, 21. Juli. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** sind mittels Extrazuges zur Sommerresidenz in Wilhelmsthal eingetroffen und feierlich begrüßt worden. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Pola, 21. Juli. Das österreichische Geschwader, welches bestimmt ist, die fremden Häfen, darunter auch diejenigen der Nord- und Ostsee zu besuchen, ist heute von hier ausgelaufen. (W. T.)

Franzensbad, 21. Juli. **Großfürst Paul** ist mit seiner Gemahlin hier eingetroffen. (W. T.)

Schweiz.

Frauenfeld, 21. Juli. Der Schütze Gredig aus Davos ist auf dem Schießplatze durch eine Kugel aus seinem eigenen Gewehre, das er unvorsichtig gehandhabt hatte, in den Kopf getroffen worden und sofort todt geblieben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 21. Juli. Dem „Temps" zufolge hat sich die **Liga für die Sonntagsruhe**, an deren Spitze Jules Simon steht, an den Minister der öffentlichen Arbeiten Guyot mit der Bitte gewandt, daß Maßnahmen getroffen werden, durch welche den Bediensteten der Eisenbahnen ein Ruhetag gesichert würde. Der Minister theilte Jules Simon mit, daß das consultative Eisenbahncomité sich mit Vorschlägen beschäftige, durch welche den Bahnbediensteten wöchentlich ein ganzer oder theilweiser Ruhetag ermöglicht werden soll. — Nach dem „Temps" striken über 400 Parquetarbeiter. (W. T.)

Paris, 21. Juli. Das „Echo de Paris" meldet, der Kriegsminister habe angeordnet, daß bei **Versuchs-Mobilisirungen** je zwei Bataillone jedes Landwehr-Regiments dem correspondirenden Linien-Regimente zuzutheilen seien. — Die Possibilisten hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher sie gegen die Verurtheilung der Nihilisten protestirten. Mehrere Deputirte und Municipalräthe wohnten der Versammlung bei. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 21. Juli. Der gestrige Festtag ist ohne ernste Zwischenfälle, bei schlechtem Wetter, verlaufen. Die Feier trug einen prononcirt **antikatholischen Charakter.** Der brillante Festzug war eine Verherrlichung der Geusen, die Musik spielte abwechselnd altprotestantische Melodien. Die Rede des Bürgermeisters Buls war eine Verherrlichung Egmonts und Horns.

Spanien.

Madrid, 20. Juli. Die Nachrichten, welche einige Zeitungen über die **Gesundheit des Königs** brachten, sind durchaus falsch. Der König befindet sich mit der königlichen Familie in San Sebastian und erhält täglich Beweise der Liebe und Ergebenheit der Bevölkerung. (W. T.)

— Die **Arbeitseinstellungen in Manresa** dauern an. Man befürchtet, daß sich dieselben auch auf andere Städte Cataloniens ausdehnen werden.

Bulgarien.

Sofia, 20. Juli. Der Ministerpräsident **Stambulow** hat an den Großvezier ein Telegramm gerichtet, in welchem er denselben bittet, dem Sultan den Dank der bulgarischen Regierung für die Regelung der Frage der bulgarischen Bischöfe in Macedonien zu übermitteln und ihn der Unterstützung Bulgariens für jeden Augenblick, in welchem er dies wünschen sollte, zu versichern. Die Zeitungen veröffentlichen Artikel, welche dem Geiste der Weisheit und Billigkeit des Sultans Anerkennung zollen.

Das Athener Journal „Akropolis" meint, die Einsetzung bulgarischer Bischöfe in Ueskiib, Köprüli und Ochrida, welche durch Irade des Sultans erfolgte, biete für Griechenland kein unmittelbares Interesse, dagegen sei Serbien besonders bei der Frage interessirt, was Griechenland vom principiellen Gesichtspunkte aus in dieser Angelegenheit thun werde. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 21. Juli. Der von tscherkessischen Räubern gefangene österreichische Ingenieur **Gerson** ist nunmehr **freigelassen** worden. (W. T.)

Am 23. Juli: S.-A. 3.59, U. 8.12. **Danzig, 22. Juli.** M.-A. bei Tage, M.-U. 10.50.

Wetteraussichten für Mittwoch, 23. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wärmer, meist sonnig; kühler frischer Wind, wolkig. Strichweise Gewitter; Regenfälle.

Für Donnerstag, 24. Juli:
Meist heiter, warm, wolkig. Auffrischender Wind; im Süden Gewitterneigung.

Für Freitag, 25. Juli:
Schön, warm. Im Süden mehr wolkig und Strichregen mit Gewittern.

Für Sonnabend, 26. Juli:
Schön, warm. Kühler Wind; veränderlich wolkig, Gewitterregen.

---

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte erließ heute Vormittag 11 Uhr folgendes Telegramm: Es herrscht ein tiefes barometrisches Minimum über dem norwegischen Meer und hoher Luftdruck über dem continentalen Europa. Daher ist die Gefahr stürmischer westlicher Winde vorhanden. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **[Gewitterschäden.]** Noch immer kommen neue Hiobsposten über die verheerenden Wirkungen der Gewitter am Freitag Abend. Der furchtbare Hagelschlag scheint einen großen Theil Hinterpommerns heimgesucht zu haben. Seine Hauptkraft aber hat anscheinend das Unwetter in der Strandgegend, bis etwa eine Meile landeinwärts, entfaltet. Die Nachrichten aus den von der Katastrophe betroffenen ländlichen Ortschaften lauten geradezu trostlos. Die noch vor wenigen Tagen gehegte Hoffnung auf eine gute Ernte ist zu Schanden geworden. Bei Bütow wurde ein Bauerngehöft und eine große Gutsscheune in Asche gelegt. Auch aus dem südlichen Theil West- und Ostpreußens werden zahlreiche Brände gemeldet. Auf dem Vorwerke Zmiewo bei Strasburg traf ein Blitzstrahl eine mit Roggen gefüllte Scheune, welche vollständig niederbrannte. Zu gleicher Zeit wütheten größere Feuer in Pokrzydowo, Zbiczno, Wrotzk und in einem russischen Grenzorte. Leider wurde in Zbiczno ein **Mensch vom Blitz erschlagen.** In Niesewanz (Kreis Schlochau) wurde ein ganzes Gehöft durch Blitzschlag in Asche gelegt, wobei 48 Schafe und 30 Gänse verbrannten. In der Gegend von Soldau war mit dem Gewitter eine Windhose verbunden, welche von Süden nach Norden zog und in den Ortschaften Pierlawken, Priom und Abbau Soldau großen Schaden an Bäumen und Gebäuden anrichtete. In dem zur Grafschaft Prassen (Kreis Rastenburg) gehörigen Vorwerk Wangnick zündete der Blitz die Hofgebände an, wobei 31 Kälber, 20 Pferde, 3 fette Bullen, einige Kühe und 30 Fuder Heu verbrannten. Im Dorfe Lank (Kreis Heiligenbeil) wurde ein Knecht auf dem Felde vom Blitz erschlagen. Auch dort wurden während des Gewitters mehrere Brände bemerkt.

* **[Absperrung der Bahnsteige.]** Wie wir bereits mitgetheilt haben, sind heute auf den vier Bahnhöfen Danzig, Langfuhr, Oliva und Zoppot die Bahnsteige an den Zügen durch Gitter abgesperrt und dürfen nur von solchen Personen betreten werden, welche im Besitz einer giltigen Fahrkarte sind. In Danzig erstreckt sich diese Absperrung nur auf die Reisenden, welche in der Richtung nach Zoppot fahren; der Verkehr nach Neufahrwasser erfolgt in der alten Weise. Wie in einer „Zuschrift an die Redaction" in der heutigen Morgen-Ausgabe schon hervorgehoben worden ist, fehlen allerdings noch einige Einrichtungen, welche es ermöglichen, den Verkehr in derselben bequemen Weise zu bewältigen, wie auf der Berliner Stadtbahn, doch wird die Eisenbahnverwaltung, sobald die Verkehrsverhältnisse es erlauben, die **Bahnsteige entsprechend erhöhen** und den **Verschluß der Personenwagen** ändern. Bis dahin, wo dies geschehen sein wird, begleiten Schaffner und Bremser den Zug, welche beauftragt sind, in derselben Weise wie bisher die Thüren zu öffnen und dem Publikum bei Aufsuchung von Plätzen behilflich zu sein. Soweit sich heute beobachten ließ, vollzog sich der Verkehr ganz glatt, und kleine Verzögerungen, die dadurch entstanden, daß manche Inhaber von Abonnementskarten nach denselben erst verschiedene Taschen durchsuchen mußten, werden in kurzer Zeit nicht mehr vorkommen. Nach den heute Vormittag angestellten Beobachtungen betrug die längste Zeit, die erforderlich war, um den abgesperrten Raum auf dem Bahnhofe Danzig zu entleeren, zwei Minuten. Wir wollen hierbei noch einmal darauf aufmerksam machen, daß jeder Passagier, der beim Verlassen des Bahnsteiges keinen giltigen Fahrschein vorzeigen kann, 6 Mk. Strafe zu zahlen hat. Dieselbe Strafe trifft auch denjenigen, der bei den Revisionen, die unterwegs vorgenommen werden, dabei getroffen wird, daß er eine höhere Klasse benutzt, als wozu ihn sein Fahrschein berechtigt.

* **[Der Unglücksfall an der Krähenschanze.]** Glücklicherweise hat sich die Befürchtung, daß auch die drei anderen Arbeiter, welche gleich ihren beiden Kameraden gestern Abend gegen 8 Uhr an der Krähenschanze durch herabstürzende Sandmassen verschüttet worden sind, ihren Tod gefunden haben würden, nicht bestätigt; es ist vielmehr gelungen, dieselben lebend und fast gänzlich unverletzt herauszugraben. Der einzige, der bei dem Unglücksfall ums Leben gekommen ist, war der Arbeiter Woit, welcher zwar keine Familie hinterläßt, doch der einzige Ernährer seiner alten Mutter war. Ein fünfter Arbeiter, welcher Contusionen am Fuße erlitten und gestern Abend Aufnahme im Lazareth gefunden hatte, konnte heute Morgen schon entlassen werden und wird in einigen Tagen wieder arbeitsfähig sein. Der Unglücksfall ereignete sich an einer Stelle, wo eine Ader weichen Sandes zwischen festem Boden, der behufs seiner Entfernung erst gesprengt werden muß, eingebettet liegt. Es wurde an dieser Sandader mit ganz besonderer Vorsicht gearbeitet und der Boden stets von oben losgestochen. In Folge des starken Regens am gestrigen Tage ist wahrscheinlich durch eine Bodenspalte Wasser in den Sand eingedrungen und hat denselben aufgeweicht. Als gestern Abend die Leute der Nachtschicht an der Sandader arbeiteten, lösten sich unerwartet kurz hintereinander mehrere Schichten Sand, die zunächst fünf Mann bis zu den Schultern verschütteten und sie auf diese Weise am Weglaufen verhinderten; ehe noch die anderen Arbeiter im Stande gewesen waren, dieselben aus ihrer Lage zu befreien, erfolgte ein stärkerer Nachsturz, welcher die fünf Mann vollständig verschüttete. Heute sind die Sandmassen zum größten Theile schon abgefahren.

* **[Luxus am Grabe.]** Ein Feld für überhandnehmende Zwangsausgaben durch die Macht sich überbietender Sitte bilden die immer luxuriöser werdenden **Kranzspenden bei Leichenbegängnissen.** Es ist, wie der „Ev. kirch. Anz." zutreffend bemerkt, so weit gekommen, daß diese Mode wie ein Druck auf der großen minderbegüterten Mittelklasse lastet, so oft in weiten und weitesten Bekanntenkreisen ein Todesfall eintritt. An den Besitzenden wäre es, hier mit dem helfenden Beispiel der Selbstbeschränkung, wenigstens in Bezug auf die übertriebene Ausstattung solcher Liebeszeichen voranzugehen.

* **[Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.]** Beim Regierungsantritt unseres **Kaisers** hatte die Brüderschaft denselben gebeten, wie seine erlauchten Vorgänger das **Protectorat über die Brüderschaft** zu übernehmen. Durch eine besondere Cabinetsordre hatte der Kaiser dem Wunsche willfahrt und sich zur Uebernahme des Protectorats bereit erklärt. Gestern Abend fand nun im Gartensaale des Schützenhauses eine Festversammlung statt, in welcher der derzeitige Hauptmann der Brüderschaft, Herr Rentier Spitzhut, die allerhöchste Cabinetsordre verlas und ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Hierauf führte der Schützenherr Herr Stadtrath Witting aus, daß durch diese Auszeichnung nicht allein die Brüderschaft, sondern die ganze Stadt geehrt werde, und er sei fest überzeugt, daß die Brüderschaft, die auf ein ehrenvolles 570jähriges Bestehen zurückschauen könne, sich dieses Protectorats jederzeit würdig erweisen werde. Er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf das weitere Gedeihen der Brüderschaft.

* **[Männergesang-Verein.]** Der Danziger Männergesang-Verein unternimmt am Donnerstag dieser Woche seinen üblichen Ausflug mit Damen. Das Ziel desselben ist, wie im vorigen Jahre, Pelonken und Oliva. In ersterem Orte soll zunächst der schöne Park der Waisen-Anstalt besucht und von dort auf schattigen Waldpfaden nach Oliva gewandert werden, wo man den Rest des Abends zubringen will.

* **[Badefest.]** In Zoppot soll am nächsten Donnerstag, 24. Juli, das erste diesjährige Badefest begangen werden. Zu demselben werden zwei Extrazüge, und zwar von Danzig 3 Uhr 4 Minuten Nachmittags, von Zoppot 11 Uhr Abends abgelassen werden.

* **[Neues Olivaer Thor.]** Die Pferdebahn hat bereits heute die Strecke durch das neue Thor zu befahren begonnen, doch ist der Anschluß an das alte Geleise noch nicht fertig, so daß die Passagiere vorläufig noch umsteigen und eine kurze Strecke zu Fuß gehen müssen. Von morgen ab wird auch der Anschluß hergestellt sein. Das alte Geleise wird bereits aufgerissen und der Weg für die neue Fahrstraße geebnet.

[Polizeibericht vom 22. Juli.] Verhaftet: 1 Schlosser, 1 Töpfergeselle wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Frau wegen Diebstahls, 2 Dirnen wegen Entziehung der Controle, 2 Dirnen wegen Umhertreibens, 1 Betrunkener. — Gefunden: auf der Bergstraße in Neufahrwasser 1 Schlüssel, in einer Droschke 2 Fischnetze, abzuholen von der Polizei-Direction; in Altschottland 1 leeres Bairisch-Bier-Achtel, abzuholen vom Schutzmann Gosse, Stadtgebiet 104d.

Z. **Zoppot**, 22. Juli. Die für gestern in Aussicht genommene **Dampferfahrt nach Heubude** mußte wegen des heftigen Regens abgesagt und auf den kommenden Freitag verlegt werden. Dafür fand auf der Sommerbühne des Victoria-Hotels eine besondere Theatervorstellung statt, zu welcher diejenigen Badegäste, welche die Billets am Schalter des Badebureaus lösten, nur halbe Preise zu zahlen hatten. In Folge dieser bedeutenden Preisermäßigung war der Saal so gefüllt, wie er es seit Jahren bei Vorstellungen des Sommertheaters nicht mehr gewesen. — Am 28. d. Mts. wird von dem vaterländischen Frauenverein im Kurhaussaale ein **Wohlthätigkeits-Concert** veranstaltet, zu welchem die bekanntesten und beliebtesten Gesangskräfte aus Danzig und von außerhalb ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Reinertrag soll in die Kasse des Baufonds für das zu erbauende „Altenheim" fließen und es ist aus diesem Grunde eine rege Betheiligung zu wünschen.

-sch- **Dirschau**, 21. Juli. Heute tagte hier die 18. **Jahresversammlung der Gasfachmänner des Baltischen Vereins.** Gestern Abend fand die Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder im Garten des Hotels zur Stadt Danzig statt. Die Sitzung wurde heute 9½ Uhr im Saale des Hotels zum Kronprinzen durch Hrn. Merkens-Insterburg eröffnet. 28 Mitglieder waren anwesend. Hr. Merkens hielt einen interessanten Vortrag über Neuerungen im Gasfach im letzten Jahrzehnt betreffend die Oefen, Theerverstopfung, trockene Gasmesser; ferner einen Vortrag über Theer, welcher in Staubform in Retorten eingeführt wird. Derartiges Gas hat hohe Leuchtkraft und ist als Aufbesserung des gewöhnlichen Gases sehr zu empfehlen. Außerordentlich fesselnd war der Vortrag des Herrn Director Kunath-Danzig über centrale Kraftversorgung durch Druckluft nach dem System Popp-Paris. Daselbst ist eine Anlage von 5000 Pferdekräften, 11 000 Meter Hauptleitung und 110 000 Meter Abzweigungen im Betrieb; im Bau begriffen eine Anlage mit 8000 Pferdekräften. Von den verschiedenen Fragen, welche zur Erörterung vorgeschlagen waren, wurde wegen der Frage, was mit der Erweiterung der Muffen geschehen soll, beschlossen, beim Hauptverein deswegen nochmals Schritte zu thun. Die Frage, ob die Retorten-Lademaschine des Ingenieurs Eitel-Stuttgart im Betrieb gesehen, wurde dahin beantwortet, daß die Idee, welche übrigens von Herrn Director Kunath herrührt, ganz ausgezeichnet sei, jedoch scheine die technische Durchbildung der Maschinen noch nicht eine derartige zu sein, um die Anwendung allgemein zu empfehlen. Der Verein beschloß, sich dem Hauptverein deutscher Gas- und Wasserfachmänner anzuschließen. **Graudenz** wurde als nächstjähriger Versammlungsort gewählt.

Elbing, 22. Juli. Wegen der in Wolfsdorf-Niederung epidemisch auftretenden **Genickstarre** ist auf Veranlassung der Polizeibehörde die Schule dortselbst schon am Mittwoch geschlossen worden, während die Ferien in allen Schulen des Landkreises mit dem heutigen Tage ihren Anfang genommen haben. Die genannte, recht gefährliche Krankheit nimmt bis jetzt einen gutartigen Verlauf. (E. Z.)

♂ **Marienwerder**, 21. Juli. Unsere **Artillerie-Abtheilung**, die heute zu den Schießübungen nach Hammerstein ausgerückt ist, kehrt am 24. September von dort zurück, um dann am 5. Oktober **dauernd unsere Stadt zu verlassen.** Zwei Batterien erhalten Dt. Eylau als Garnison, die dritte Batterie kehrt nach dem früheren Garnisonort Belgard zurück. Für unsere Stadt ist diese Garnisonverlegung mit Verlusten verknüpft, deren Größe sich allerdings noch nicht übersehen läßt. Bekanntlich ist die Stadt dem Unternehmer gegenüber, welcher für die Unterbringung des größeren Theiles der Artilleriepferde sorgte, bestimmte Garantien eingegangen. Die **fahrende Abtheilung**, welche zum 1. Oktober hierher verlegt wird, zählt nicht so viele Pferde, und es wird daher die Stadt für die Differenz aufkommen müssen. Außerdem werden durch die Verlegung zahlreiche Besitzer von Privatställen geschädigt, die ihre Räume zur Aufnahme von Militärpferden den Anforderungen der Militärbehörden gemäß einrichteten, weil sie annehmen mußten, daß die Abtheilung mindestens einige Jahre hier in Garnison bleiben werde. — Unser Reichstagsabgeordneter Herr Oberbürgermeister **Müller**-Posen wird in seiner neuen Stellung als **Justitiarius der Reichsbank** voraussichtlich sechs Monate commissarisch beschäftigt werden, dann erfolgt event. seine definitive Anstellung und damit die Erledigung des Mandats. Herr Müller hat sich, wie man hört, dahin geäußert, daß er wahrscheinlich nicht in der Lage sein werde, nochmals ein Mandat anzunehmen. Da der Wahltermin allem Vermuthen nach noch fern, haben irgendwelche Vorbesprechungen innerhalb der liberalen Partei noch nicht stattgefunden, aber wir glauben schon jetzt versichern zu können, daß die liberale Partei auf die Aufstellung einer eigenen Candidatur diesmal nicht verzichten wird.

Aus dem Kreise Flatow, 19. Juli, schreibt man dem „Ges.": Ein Colonist lebte schon längere Zeit mit seinem Nachbarn in Fehde. Als letzterer nun auf dem Felde mit der Roggenernte beschäftigt war, schickte er seinen kleinen Sohn in die Scheune des Nachbars und ließ dort **Feuer anlegen.** Nach kurzer Zeit stand das ganze Gehöft in Flammen. Diese nahmen aber einen so unerwarteten Umfang an, daß auch sämmtliche Gebäude des **Anstifters** zu der ruchlosen That eingeäschert wurden.

Königsberg, 22. Juli. Stadtrath **Hartung**, dessen Ableben wir in voriger Nummer meldeten, soll fast sein ganzes beträchtliches **Vermögen der Stadt Königsberg vermacht** haben. Der Verstorbene war hier seit dem Jahre 1853 als Syndicus und besoldeter Stadtrath im Dienst; vordem hatte er als Universitätsrichter an unserer Albertina fungirt.

* Der Gymnasiallehrer **Seidenberg** zu Braunsberg ist zum 1. August d. J. an das königliche Gymnasium zu Rössel und der Gymnasiallehrer **Gehrmann** zu Rössel zum 1. August d. J. an das königliche Gymnasium zu Braunsberg versetzt worden.

ph. **Memel**, 21. Juli. **[Provinzial-Turnfest.]** Auf das Wetturnen folgte nach kurzer Pause die Sitzung des Kreisturntages, zu welchem ca. 75 Vertreter erschienen. In seinem Jahresbericht hob der Kreisvertreter besonders hervor den erfreulichen Aufschwung der Turnerei im Kreise, der auch durch den guten turnerischen Erfolg in München bewiesen sei. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 1632 Mk. und eine Ausgabe von 1668 Mk., also einen Fehlbetrag von 36 Mk. Der Voranschlag für das nächste Jahr beläuft sich auf 1170 Mk. Bei Feststellung desselben wurde der Antrag auf Erhöhung der Kreisbeiträge lebhaft besprochen, aber schließlich abgelehnt. Die Wahlen hatten folgendes Resultat: Vertreter zum Turntage sind Noske, Zanzig, Wolter, Berger (Stellvertreter Kraut, Hellmann, Katterfeldt-Danzig, Schirek). Beisitzer des Kreisausschusses sind die früheren, also Noske, Katterfeldt, Hellmann, Zanzig und Wolter. Für den nächsten Kreisturntag ist Thorn in Aussicht genommen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, an welchem ca. 350 Herren theilnahmen, folgte der Festzug durch die Hauptstraßen, wobei sich die warme Theilnahme aller Bevölkerungskreise, die schon am Empfangsabend auf die Gäste so wohlthuend gewirkt, im höchsten Glanze zeigte. Unzählige Flaggen, Fahnen, Guirlanden etc. wehten von den reich geschmückten Häusern und reiche Blumenspenden wurden den Turnern zu Theil. Nach der gehaltvollen Festrede des Gymnasial-Director Kiesel, die leider wohl nicht für alle vernehmbar war, traten ca. 170 Turner zu den Freiübungen an.

Tilsit, 19. Juli. Wie verlautet, ist die hiesige Behörde einem **Wechselfälscher** en gros in der Person eines auswärtigen Agenten auf die Spur gekommen und hat denselben bereits gefänglich eingezogen. Es sollen Wechselfälschungen in 160 Fällen vorliegen. (K. H. Z.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli. (Privattelegramm.) Dem „Hannov. Cour." wird von hier gemeldet, der Sultan von **Zanzibar** fordere eine außerordentlich hohe Entschädigung für den Küstenstreifen unter der Connivenz Englands; in Berlin sei man bereit, mit einer sehr hohen Summe der Forderung nachzugeben. Die deutschen Colonialfreunde werden aufgefordert, der Meinung Ausdruck zu geben, daß die deutsche Colonialpolitik mit Energie und einem gewissen gesunden Egoismus geführt werde. Ferner wird verlangt, der ostafrikanischen Gesellschaft sollen die Witu-Anlagen für einen angemessenen Preis abgekauft werden, damit die Gesellschaft nicht gezwungen sei, ihr Geld unter englischer Herrschaft anzulegen.

Berlin, 22. Juni. (Privattelegramm.) Bei der heute begonnenen Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. **preußischen Klassenlotterie** fielen Vormittags:

2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 48 466 101 986.

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 29 963 95 676 80 846.

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 178 898 110 191.

30 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 8297 17 803 17 884 32 413 33 429 39 591 53 483 65 329 69 433 72 550 74 795 80 705 94 574 95 273

102 290 108 060 118 837 134 654 137 253 145 453 146 026 148 300 149 932 160 119 160 185 175 080 175 175 177 469 183 242 186 769.

München, 22. Juli. (Privattelegramm.) Der Schatzsecretär Frhr. v. Maltzahn hatte eine Conferenz mit dem Finanzminister Riedel und wurde von dem Prinzregenten zur Tafel gezogen.

Brüssel, 22. Juli. (W. T.) Wie verlautet, trifft Kaiser Wilhelm am 2. August in Ostende ein und reist am 3. August wieder ab.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Juli. [Der Mord im Thiergarten.] Die Polizei hat 300 Mark Belohnung auf die Ermittelung des Mörders ausgesetzt. Aus der Bekanntmachung ergiebt sich, daß die Ermordete, die Postschaffner Hertha Wende, mehrfach in Restaurationen und Tanzlokalen verkehrte, öfters Spaziergänge nach dem Thiergarten unternommen und Bekanntschaften angeknüpft haben soll.

— [Aus Furcht vor Strafe] sprang das 6½jährige Söhnchen des Arbeiters Kern am Sonnabend Abend aus dem Fenster der dritten Etage des Hauses Gerichtstraße 61 und blieb mit zerschmettertem Schädel todt auf dem Bürgersteige liegen.

* Von den für den Bau eines Eiffelthurmes in London eingegangenen Plänen ist von der Prüfungscommission keiner als brauchbar befunden worden. Obwohl die Gesellschaft die beiden Preise von 500 und 250 Ltr. für die zwei besten Entwürfe ausgezahlt hat, soll doch keiner zur Ausführung gebracht werden. Der Ingenieur der Thurm-Gesellschaft wird jetzt selbst einen Plan entwerfen.

Schiffsnachrichten.

Swinemünde, 19. Juli. Während des starken Gewitters in der Nacht zum Freitag wurde der von Rönne nach hier unterwegs befindliche Schooner „Alexia" auf See Nachts von einem Blitzstrahl getroffen. Der Blitz, ein heißer Schlag, fuhr längs des Deckes und verschwand dann, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben. Die an Bord befindliche, aus vier Personen bestehende Besatzung wurde zu Boden geworfen und betäubt.

Cuxhaven, 20. Juli. Der Dampfer „Persian Prince" war Nachts bei Hörnum mit dem Dampfer „Hilding" in Collision, wobei „Hilding" sofort sank. Zwei Frauen ertranken, Capitän, Mannschaft und Lootse wurden gerettet und von „Persian Prince" hier gelandet.

London, 19. Juli. Der englische Dampfer „Gulf of St. Vincent" ist an der Ostküste Englands total wrack geworden. Die Mannschaft ist gerettet.

Newyork, 21. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Slavonia", von Hamburg kommend, gestern in Newyork eingetroffen.

Wien, 21. Juli. Bauernfelds Befinden hat sich verschlimmert.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen, gelb			2. Orient-A.	75,20	—
Juli ...	218,00	217,50	4% russ. A.80	96,90	96,90
Sept.-Okt.	184,50	182,50	Lombarden	60,10	60,00
Roggen			Franzosen	104,00	104,00
Juli ...	167,70	168,00	Cred.-Actien	166,00	166,30
Sept.-Okt.	154,20	154,20	Disc.-Com.	220,30	220,90
Petroleum per 200 Pfd.			Deutsche Bk.	167,00	167,00
loco	23,00	23,00	Laurahütte	145,00	145,40
Rüböl			Oestr. Noten	175,75	175,80
Juli ...	60,50	61,00	Russ. Noten	240,50	239,40
Sept.-Okt.	55,70	55,70	Warsch. kurz	239,20	239,00
Spiritus			London kurz	20,43	20,415
Juli-August	36,70	36,50	London lang	20,23	20,23
Aug.-Sept.	36,50	36,50	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,30	107,20	SW.-B.g.A.	83,40	82,60
3½% do.	100,10	100,00	Danz. Priv.-Bank	138,70	—
4% Consols	106,75	106,60	D. Oelmühle	127,00	123,00
3½% do.	100,00	100,00	do. Priorit.	119,00	119,25
3½% westpr. Pfandbr.	97,80	97,60	Mlaw. S.-P.	112,00	112,00
do. neue	97,80	97,60	do. S.-A.	64,30	64,20
3% ital. g. Pr.	58,20	58,10	Ostpr. Südb. Stamm-A.	100,50	100,80
4% rm. G.-R.	87,10	87,10	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	89,25	89,10	Türk. 5% A.-A.	88,75	88,25
Ung. 4% Grdr.	89,60	89,50			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 198—210. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco fest, 112—116. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 64. — Spiritus fest, per Juli-August 25½ Br., per August-Septbr. 26 Br., per Sept.-Oktbr. 26 Br., per Okt.-Nov. 24¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behpt. Standard white loco 6,75 Br., per August-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 21. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 88¾, per Septbr. 87¼, per Dezember 79¼, per März 1891 77½. Behauptet.

Hamburg, 21. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 14,30, per August 14,40, per Septbr. 12,30, per Mai 1891 12,57½. Unregelmäßig.

Havre, 21. Juli. Kaffee. Good average Santos per September 107,25, per Dezember 99,25, per März 1891 96,75. Behauptet.

Bremen, 21. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Loco 6,60 Br.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 266⅜, Franzosen 207¼, Lombarden 119⅞, Galizier 179,00, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 162,30, Disconto-Commandit 220,80, Dresdener Bank 155,20, Laurahütte 141,60, Gelsen- 164,30. Fest.

Wien, 21. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,25, do. 5% do. 101,30, do. Silberrente 89,25, 4% Goldrente 109,20, do. ung. Goldrente 102,10, 5% Papierrente 99,95, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 154,50, Länderbank 227,60, Creditact. 303,60, Unionbank 237,75, ungar. Creditactien 337,50, Wiener Bankverein 120,00, Böhm. Westb. 351,00, Böhm. Nordb. 220,75, Busch. Eisenbahn 473,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,75, Nordbahn 2785,00, Franzosen 235,75, Galizier 204,25, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 137,00, Nordwestbahn 219,50, Pardubitzer 178,50, Alp.-Mont.-Act. 95,50, Tabakactien 115,25, Amsterdamer Wechsel 96,30, Deutsche Plätze 56,85, Londoner Wechsel 116,30, Pariser Wechsel 46,10, Napoleons 9,23, Marknoten 56,57½, Russische Banknoten 1,37¼, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,25.

Amsterdam, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Novbr. 206. — Roggen loco höher, auf Termine steigend, per Oktober 129—130, per März 127—128—127. — Rüböl loco 32, per Herbst 28½, per Mai 1891 28½.

Paris, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 28,20, per August 26,50, per Sept.-Dezbr. 24,70, per Novbr.-Februar 24,60. — Roggen ruhig, per Juli 17,00, per Novbr.-Febr. 15,90. — Mehl fest, per Juli 59,10, per August 59,30, per Sept.-Dez. 55,80, per Nov.-Febr. 55,20. — Rüböl fest, per Juli 67,00, per August 65,25, per Sept.-Dezbr. 65,50, per Januar-April 62,75. — Spiritus ruhig, per Juli 36,25, per August 36,75, per Sept.-Dezbr. 37,50, per Januar-April 37,75. — Wetter: Schön.

Paris, 21. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 94,60, 3% Rente 92,47½, 4½% Anleihe 107,05, 5% ital. Rente 93,50, österr. Goldrente 95⅝, 4% ung. Goldrente 88,81, 4% Russen 1880 97,15, 4% Russen 1889 97,10, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äußere Anleihe 75¼, convert. Türken 18,15, türk. Loose 79,00, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 525,00, Lombarden 301,25, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 577,50, Banque de Paris 805,00, Banque d'Escompte 510,00, Credit foncier 1242,00, do. mobilier 430,00, Meridional-Act. 702,50, Panamacanal-Act. 46,25, do. 5% Oblig. 41,00, Rio Tinto-Actien 575,00, Suezcanal-Actien 2325,75, Gaz Parisien 1385, Credit Lyonnais 782,50, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 580, Transatlantique 615,00, B. de France 4135, Ville de Paris de 1871 408,00, Tabacs Ottom. 288,00, 2¾ Cons. Angl. 97⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 214,75, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 472⅞, do. C. d'Esc. neue 620,00, Robinson-Act. 82,50.

London, 21. Juli. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 21. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 96¾, 4% preuß. Consols 104, italienische 5% Rente 92¼, Lombarden 11¾, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97¼, convert. Türken 17¾, österr. Silberrente 75½, österr. Goldrente 94½, 4% ungarische Goldrente 87¾, 4% Spanier 75⅝, 3½% privil. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 96¾, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4½% ägypt. Tributanl. 97¼, 6% consol. Mexikaner 96⅝, Ottomanbank 13, Suezactien 92½, Canada-Pacific 83⅝, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 22¼, Rubinen-Actien ⅛% Agio, Silber —, Platzdiscont 4.

London, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Mehl und Weizen fest, englischer Weizen knapp, neuseeländischer ½ bis 1 sh. theurer als vorige Woche; angekommene Weizenladungen ruhig, fest, amerikanischer Mais ⅛ sh. theurer, russischer Hafer sehr träge, übrige Artikel fest.

London, 21. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 12. Juli bis zum 18. Juli: Englischer Weizen 374, fremder 68458, engl. Gerste 644, fremde 12177, engl. Malzgerste 17734, fremde —, engl. Hafer 1577, fremder 25509 Qrts. Engl. Mehl 12712, fremdes 50 Sack und 51 Faß.

Liverpool, 21. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli-August 6⅜ Verkäuferpreis, per August-September 6⅝ do., per September-Oktober 5⅝ do. Käuferpreis, per Oktober-November 5⅝ do., per Novbr.-Dezbr. 5⅝ do., per Dezbr.-Jan. 5⅝ d. Werth.

Newyork, 21. Juli. Wechsel auf London 4,84¾. — Rother Weizen loco 0,97¼, per Juli 0,96, per August 0,94½, per Dezbr. 0,98. — Mehl loco 2,75. — Mais per Juli 0,45½. — Fracht 2⅛. — Zucker 4⅞. — [illegible] 18 557 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 Pfd.	150—210 M Br.
hochbunt	126—134 Pfd.	150—208 M Br.
hellbunt	126—134 Pfd.	150—208 M Br.
bunt	126—134 Pfd.	150—207 M Br. 153 M bez.
roth	126—134 Pfd.	150—208 M Br.
ordinär	120—130 Pfd.	138—200 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Pfd. 155 M, zum freien Verkehr 128 Pfd. 200 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per Juli zum freien Verkehr 200 M Gd., transit 155 M Br., per Juli-August transit 144½ M Br., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 175 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 139 M bez., per April-Mai transit 141 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 Pfd. inländ. 154—163 M bez.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 156 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M.

Auf Lieferung per Juli inländ. 153 M Gd., per Juli-August inländ. 144 M Br., transit 99 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 135 M Gd., unterpoln. 100 M Br., transit 99 M Br. 98½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 99 M bez.

Rübsen loco unverändert, inländ. per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200—222 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 215—225 M bez., russischer Winter- 200—210 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,20—4,40 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57 M Gd., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker abwartend.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NW.

Weizen war heute in ruhiger Tendenz und sind nur 2 Waggons russische Weizen zum Transit gutbunt 130 Pfd. 153 M per Tonne gehandelt. Termine: Juli zum freien Verkehr 200 M Gd., transit 155 M Br., Juli-August transit 144½ M Br., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 175 M Gd., transit 140 M Br., 139½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 139 M bez., April-Mai transit 141 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 200 M, transit 155 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 123 Pfd. 154 M, feiner frischer 123 Pfd. 163 M. Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine: Juli inländisch 153 M Gd., Juli-August inländisch 144 M Br., transit 99 M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 135 M Gd., unterpolnisch 100 M Br., transit 99 M Br., 98½ M Gd., Oktober-November transit 99 M bez. Regulirungspreis inländischer 156 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländischer 160 M per Tonne bez. — **Rübsen** unverändert, bezahlt inländischer Winter- 200, 210, 215, 222 M per Tonne gehandelt. — **Raps** unverändert, inländischer 180, 200, 215, 220, 223, 225 M, russ. 200, 210 M per Tonne bez. — **Kleie** per 50 Kilo zum See-Export grobe 3,95, 4, 4,12½ M, feine 3,82½, 3,85, 3,90, 4 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Gd., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Juli. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. bunter 125 Pfd. 187, russ. 123/4 Pfd. 144, 128/9 Pfd. 146 M bez., rother russ. 125/6 Pfd. 137 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 121/2 Pfd. 154, 122 Pfd. 146, 122/3 Pfd. 147, 123 Pfd. 147,50, 124 Pfd. 148,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 146 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. mittel 158 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. 193, 195, 200, 218, 220 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. russ. 208 M bez. — Hedrich per 1000 Kilogr. 200 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 58½ M Br., nicht contingentirt 38½ M Br., per Juli nicht contingentirt 37 M Gd., per August nicht contingentirt 37 M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 37½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 198—205, do. per Juli 208,00, do. per Sept.-Oktober 183,00. — Roggen fest, loco 163—167, do. per Juli 168,00, do. per Sept.-Okt. 150,00. — Pomm. Hafer loco 160—169. — Rüböl ruhig, per Juli 60,50, per Septbr.-Oktober 56,00. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,80 M, mit 70 M Consumsteuer 37,20, per Juli-August mit 70 M Consumsteuer 36,00, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 36,00. — Petroleum loco 11,60.

Berlin, 21. Juli. Weizen loco 193—220 M, per Juli 217,75—218—217,50 M, per Juli-August 195,25—194,50 M, per Septbr.-Oktbr. 183,75—184,50—183,50 M, per Oktober-November 181,50—180,50 M, per November-Dezember 179—178—176 M, per April-Mai 174,75 M. — Roggen loco 166—177 M, per Juli 168,50—168—168 M, per Juli-August 158—158 M, per September-Oktober 153,25 M, per Oktober-November 149,50 bis 148,75 M, per November-Dezember 147,25—148,50 M, per April-Mai 147,50—147 M. — Hafer loco 163—180 M, westpreuß. 165 M, pomm. und uckermärker 182—184 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 185—188 M, per Juli 172—170—170,50 M, per Juli-August 153—152,50 M, per Septbr.-Oktober 138,75—138,50 M, per Oktbr.-Novbr. 134,75—134,50 M, per Novbr.-Dezbr. 133,50 M, per April-Mai 131,75—132,50—132,25 M. — Mais loco 110—114 M, per Juli-Aug. 110,25—100,75 M, per Sept.-Oktbr. 114,25 M, per Okt.-Novbr. 115 M, per Novbr.-Dezbr. 117 M. — Gerste loco 190 M. — Kartoffelmehl loco 17,00 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,00 M. — Erbsen loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M. — Weizenmehl Nr. 00 26,75—24,75 M, Nr. 0 24,00—21,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 24,25 bis 23,25 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 25,25 M, per Juli 23,35 M, per Juli-August 22,70 M, per August-September 21,55 M, per Sept.-Oktbr. 20,95 M, per Oktbr.-Novbr. 20,50—20,30 M. — Petroleum loco 23,00 M. — Rüböl loco ohne Faß 60,3 M, per Juli 61—60,7—61 M, per Sept.-Oktbr. 55,6—55,8—55,7 M, per Okt.-Nov. 53,3 M, per Nov.-Dezbr. 52,5—52,3 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 57 M, do. loco (70 M) 36,3—38,3 M, per Juli 36,5—36,8—36,5 M, per Juli-August 36,5—36,8—36,4 M, per August-Septbr. 36,5 bis 36,8—36,4 M, per Septbr.-Oktbr. 36—36,3—36,2 M, per Oktober-November 34,2—34,3—34,1 M, per Novbr.-Dezbr. 33,7—34,1—34,4 M, per April-Mai 1891 36,6—35,5 M. — Eier per Schock 2,20—2,65 M.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % 18,30, Kornzucker excl. 88 % Rendement 17,40, Nachprodukte excl. 75 % Rendement —. Gedr. fest. Brodraffinade I. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,50 bez., per August 14,22½ Gd., per September 12,60 Gd., 13,00 Gd., per Oktbr.-Dezbr. 12,15 M Gd. Aufgeregt, unregelmäßig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Juli. Wind: NO.

Angekommen: Linea (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Elise (SD.), Lohnke, Flensburg, Güter. — Alice Krohn (SD.), Trelau, Kopenhagen, leer. — Ariel (SD.), Schmolzer, Middlesbro', Roheisen.

Gesegelt: Jacob Arendt, Leibauer, London, Holz. — Stanley (SD.), Matthesman, Björneborg, leer. — Carnot, Malmen, Helsingör, Holz.

22. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Marie, Fernanden, Westerwik, Ballast. — Gesegelt: Possibelius, Kehl, Antwerpen, Holz. — Rapid, Lockewitz, Faroe, Kleie. — Auguste, Schütt, Faroe, Kleie. — Anna, Borgwardt, Prälsö, Kleie. — Mallisbur, Hanssen, Curisdraon, Salzfähre. — Auguste, Stubbe, Grimsby, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

21. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Roheisen, 5 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Kohlen.

Stromab: 2 Dampfer mit Gütern.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Juli. Wasserstand: 0,001 Meter. Wind: NO. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, 1 Güterdampfer, Ick, 2125 Kgr. Farberde, 23 092 Kgr. Felle, 1235 Kgr. Schlemmkreide, 845 Kgr. Eisengußwaaren, 11 301 Kgr. Soda, 20 143 Kgr. Steinnüsse. — Czarnetzki, 1 Kahn, Ick, 15 699 Kgr. Palmöl, 10 491 Kgr. Soda, 2870 Kgr. Borax. — Liedt, 1 Kahn, Ick, 4836 Kgr. Kryolith, 8933 Kgr. Farbholz, 5539 Kgr. Reis.

Stromab:

Laks, 1 Traft, Schramm, Bozaki, Liepe, 928 Rundkief.

Greiser, 1 Güterdampfer, Fajans, Wloclawek, Thorn, 15 070 Kgr. Kuhhaare.

Szczepelski, 1 Traft, Warschawski, Opole nach Schulitz und Danzig, 60 Rundkiefern, 2103 St. Kantholz, 368 Sleeper, 480 kieferne Eisenbahnschwellen.

Kornylowicz, 3 Traften, Süßmann, Kowel nach Schulitz und Danzig, 1314 St. Kantholz, 5283 Sleeper, 7949 kieferne, 15 eichene Schwellen.

Meteorologische Depesche vom 22. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	766	W	5	bedeckt	16	
Aberdeen	758	NW	4	wolkig	15	
Christiansund	746	SO	2	Regen	12	
Kopenhagen	745	SSW	3	Dunst	15	
Stockholm	752	SSW	4	bedeckt	15	
Haparanda	750	SSO	4	wolkig	16	
Petersburg	757	W	1	Regen	15	
Moskau	768	SW	4	Dunst	16	
Cork, Queenstown	762	NW	4	bedeckt	17	
Cherbourg	767	SW	4	Dunst	16	
Helder	760	W	4	Regen	16	
Sylt	755	WSW	5	Regen	15	
Hamburg	759	SSW	4	bedeckt	14	
Swinemünde	760	SW	3	wolkig	15	1)
Neufahrwasser	759	W	3	heiter	17	2)
Memel	757	WNW	3	bedeckt	17	3)
Paris	768	SSW	1	bedeckt	14	
Münster	762	SW	4	bedeckt	13	
Karlsruhe	768	SW	3	halb bed.	16	
Wiesbaden	766	WSW	4	halb bed.	15	4)
München	768	SW	4	bedeckt	14	
Chemnitz	765	WNW	1	bedeckt	14	
Berlin	762	WNW	4	halb bed.	17	
Wien	765	WNW	2	halb bed.	15	
Breslau	764	NW	3	bedeckt	16	
Ile d'Aix	771	WNW	3	halb bed.	17	
Nizza	753	WSW	3	heiter	20	
Triest	763	O	2	heiter	20	

1) Thau. 2) Gestern anhaltender Regen. 3) Nachmittags Regentropfen. 4) Gestern Vormittags etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum des Luftdrucks lagert unverändert über der Biscaya-See. Ueber dem norwegischen Meere befindet sich eine Depression unter 746, dieselbe entsendet einen Ausläufer über die nördliche Nordsee, welcher frische bis starke südwestliche Winde an der westdeutschen Küste hervorruft. Im gesammten Deutschland ist das Wetter trübe und kühl, stellenweise fiel Regen. Sehr starke Regenfälle werden aus den Provinzen Preußen gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	759,5	+ 18,1	N. leicht, bedeckt.
21	8	758,1	+ 17,9	W. leicht, wolkig.
21	12	756,5	+ 22,0	WSW. leicht, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 21. Juli.

Die neue Woche begann mit derselben Geschäftsstille, wie die vorhergegangene geendet hat, und die Mehrzahl der Speculationspapiere erfuhr in Folge dessen eine weitere mäßige Coursabschwächung. Bankactien waren wiederum vernachlässigt, die Course bei wenig drängendem Angebot fast ausnahmslos leicht abgeschwächt. Inländische speculative Eisenbahnactien verkehrten gleichfalls ohne Anregung zu meist etwas nachgebenden Notirungen. Oesterreichische Eisenbahnwerthe gingen auch heute ziemlich rege, aber zu größtentheils etwas niedrigeren als Sonnabend-Schlußcoursen um. Auf dem Bergwerksactienmarkte mußten Eisenwerthe auf überwiegendes Angebot weiter nachgeben, während Kohlenactien sich kleiner Coursbesserungen erfreuten. Ausländische Fonds wurden wiederum durchweg höher notirt. Russenwerthe und Rubelnoten, sowie italienische Rente besonders lebhaft gehandelt. Auch in der zweiten Börsenstunde blieben die Umsätze auf den meisten Verkehrsgebieten sehr unbedeutende und die Gesammttendenz unentschieden; am Schluß gegen 2 Uhr machte sich auf dem Bank- und Montanmarkte eine mäßige Erholung in Folge vereinzelter lokaler Deckungen geltend. Der Privatdiscont notirte unverändert 3⅛ Procent.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	100,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,20
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,70
do. do.	4	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,80
do. neue Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	103,30
Posensche do.	4	103,10
Preußische do.	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente	5	88,70
do. do.	4⅕	77,10
do. Silber-Rente	4⅕	78,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,75
do. Papier-Rente	5	87,60
do. Goldrente	4	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,10
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	109,40
do. Rente 1884	5	106,40
Russ. Anleihe von 1889	4	97,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	74,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	77,10
do. do. 6. Anleihe	5	81,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,00

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	66,60
Poln. Pfandbriefe	5	70,00
Italienische Rente	5	94,40
Rumänische Anleihe	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente	4	87,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,10
do. Rente	5	86,20
do. neue Rente	5	86,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	94,00
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,70
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	89,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,40
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,25
Oesterr. Loose 1854	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,10
do. Loose von 1860	5	126,30
do. do. 1864	—	312,00
Oldenburger Loose	5	130,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	106,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	169,00
do. do. von 1866	5	161,00
Ung. Loose	—	254,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,75
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,20
do. do. St.-Pr.	5	112,00
Ostpreuß. Südbahn	3	100,80
do. St.-Pr.	5	117,00
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,30
do. St.-Pr.	5	113,10
Stargard-Posen	4½	103,00
Weimar-Gera gar.	—	24,25
do. St.-Pr.	—	99,80
Galizier	4	89,60
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	29,70
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	104,00
† do. Nordwestbahn	4¾	94,75
do. Lit. B.	5½	102,40
†Reichenb.-Pardub.	—	76,25
†Russ. Staatsbahnen	—	128,10
Russ. Südwestbahn	—	82,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	40,30
Südösterr. Lombard	1⅗	60,30
Warschau-Wien	—	233,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,30
† do. 5% Oblig.	5	105,10
†Ungar. Nordostbahn	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	89,25
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	92,50
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	94,80
†Mosko-Smolensk	5	101,70
Rybinsk-Bologoye	5	95,25
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,20
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,80
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges.	164,10	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,25	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,50	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank	167,00	10
do. Effecten u. W.	127,40	11
do. Reichsbank	142,50	7
do. Hypoth.-Bank	112,10	6¼
Disconto-Command.	220,10	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	105,75	6
Lübecker Comm.-Bank	115,75	7
Magdbg. Privat-Bank	117,80	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,20	5
Norddeutsche Bank	166,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt	166,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	97,75	—
Posener Provinz.-Bank	114,60	6
Preuß. Boden-Credit	123,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,75	10
Schaffhaus. Bankverein	113,30	5
Schlesischer Bankverein	125,10	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,50	6½
Danziger Oelmühle	123,00	5
do. Prioritäts-Act.	119,25	5
Neufeldt-Metallwaaren	112,00	8
Actien der Colonia	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	82,10	5½
Deutsche Baugesellschaft	95,10	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	214,20	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,50	—
Wilhelmshütte	100,60	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	95,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	145,00	—
Stolberg, Zink	63,00	2½
do. St.-Pr.	123,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	3	20,415
do.	3 Mon.	3	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	175,50
do.	2 Mon.	4	174,50
Petersburg	3 Wch.	5½	238,80
do.	3 Mon.	5½	237,25
Warschau	8 Tg.	5½	239,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	175,80
Russische Banknoten	239,40

Ankauf und Verkauf
von
Staatspapieren und anderen Effecten.
Beleihung von Werthpapieren.
Versicherung
von
Werthpapieren gegen den Coursverlust
bei der
Ausloosung.
Controlle
aller Werthpapiere unter Garantie.
Auskunft
über alle Werthpapiere.

Danzig, 21. Juli 1890.

Hierdurch beehre ich mich, die Anzeige zu machen, dass ich, nachdem die Commandit-Gesellschaft von Roggenbucke Barck & Co. hierselbst, deren Theilhaber ich gewesen, in Liquidation getreten ist, ein

Bankgeschäft

am hiesigen Platze, Brodbänkengasse 36 parterre, unter der Firma

Johs. Barck

mit heutigem Tage eröffnet habe.

Ich werde mich insbesondere mit den nebenstehend bezeichneten bankmässigen Operationen beschäftigen und erlaube mir, unter Zusicherung gewissenhafter Berathung und coulanter Bedingungen, meine Vermittelung für alle, die Anlage und Verwaltung von Geldern u. Werthpapieren betreffenden Geschäfte zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Johannes Rudolph Barck.

Annahme
von Baareinlagen auf bestimmte Termine
oder auf
Checkrechnung.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Ausstellung
von
Wechseln und Creditbriefen
auf alle
in- und ausländischen Plätze.
Incasso von Wechseln.
An- und Verkauf
fremder Geldsorten und Banknoten.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut (9272
Dr. Lewy und Frau Gertrud.
Danzig, den 22. Juli 1890.

Am 21. d. Mts. wurde uns ein kräftiger Knabe geboren. Dieses zeigen statt besonderer Nachricht allen Freunden und Bekannten an. (9278
Danzig, den 22. Juli 1890.
E. Unger und Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Jenny mit Herrn Herrmann Kleemann beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im Juli 1890.
Victor Levinsohn und Frau.

Jenny Levinsohn,
Herrmann Kleemann,
Verlobte. (9260

Gestern Abend 9 Uhr nahm Gott unsern einzigen innig geliebten Sohn
Curt
im Alter von 2 J. 5. M. zu sich. (9266
Danzig, den 22. Juli 1890.
Hugo Reichert und Frau.

Todes-Anzeige.

Den in Folge einer Operation am 20. d. Mts. erfolgten Tod meines lieben Bruders, des Eisenbahn-Verkehrs-Inspectors

Paul Schwarzkopf
zu Dortmund

zeige seinen hiesigen, wie in der Provinz weilenden Freunden und Verwandten tief betrübt an. (9301
Danzig, den 22. Juli 1890.
Hugo Schwarzkopf.

Die Bahnhofswirthschaft nebst Wohnräumen auf dem Bahnhof Berent soll vom 1. November d. J. ab anderweit verpachtet werden. Bewerber erhalten die Vertragsbedingungen gegen portofreie Einsendung von 0,75 M an unseren Bureau-Vorsteher frei zugesandt. Die Bedingungen können auch in unserem Amtsgebäude eingesehen werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 8. August d. J., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit sie in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter werden geöffnet werden. Die Bewerber sind an ihre Gebote bis 15. October d. J. gebunden. Eine Darstellung der persönlichen Verhältnisse ist mit Führungs- und Befähigungszeugnissen einzusenden.
Danzig, den 16. Juli 1890.
Königliches (9270
Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 24. d. Mts. werden aus Anlaß des Badefestes in Zoppot folgende Sonderzüge abgelassen werden:
ab Danzig h. Th. 3 und 4 Uhr Nachm.
ab Zoppot 11 Uhr Abends.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung eines Mottlaukanals bei Herrengrebin erforderlich werdenden Erdarbeiten (ca. 9500 cbm. bei ca. 500 m. Transportweite) sollen in Submission vergeben werden.

Die Submissionsbedingungen, sowie die Bedingungen für die Herstellung des Kanals sind vom Deichamt des Danziger Deichverbandes zu Trutenau gegen Einsendung von 60 ₰ zu beziehen.

Nähere Auskunft wird im Bureau des Deichamtes hierselbst, ev. vom Herrn Baurath Schmidt zu Danzig, Vorstädtischen Graben Nr. 42 — 2 Treppen —, oder vom Herrn Landmesser Freundstueck zu Danzig Vorstädtischen Graben 65 I ertheilt.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Erdarbeiten" versehene Offerten sind bis
zum 30. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
an den Unterzeichneten einzureichen.
Trutenau, den 18. Juli 1890.
Der Deichhauptmann
Wannow. (9209

Gelegenheits-Gedichte
ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, Baumgartsche Gasse 34 III.

Anschließend an meinen letzten Bericht über die 1890er Tabaks-Ernte in der Havana theile ich folgendes mit:

Neuere Berichte aus der Havana weisen nun nach, daß der Tabak im Großen und Ganzen noch etwas in der Fermentation zurückgeblieben ist und wir erst Ende August auf gute 90er Tabake zu Fabrikations-Zwecken zu rechnen haben. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß einige, wenige Fabriken schon jetzt neue Tabake zur Fabrikation heranziehen werden. Es dürfte denselben aber schwer werden, bedeutendere Ordres in guter Waare zur Ausführung zu bringen.

Ich bin nach allen Berichten nun überzeugt, daß später also Ende August, eine in jeder Hinsicht befriedigende Waare zu haben sein wird, sobald dem Tabak nur sein Recht gegeben wird.

Vuelta Abajo verdient dieses Jahr mehr Beachtung, da diese Sorte Tabak durchschnittlich in besserer Condition geerntet werden konnte. Derselbe fällt fein und seidenartig, der Brand wird durchweg sicher gefunden und das Farbensortiment hat helle Schattirungen aufzuweisen, doch muß die 90er Ernte selbst als klein bezeichnet werden.

Vorläufig helfen uns unsere guten Marken 89er Ernte, auf die ich noch ganz besonders — auch in den billigen Preislagen von M 120 an — aufmerksam machen muß.

Ergebenst
Carl Peter,
vormals Robt. Höpner
Matzkauschegasse.

Stuhm Westpr.
Hotel Deutsches Haus
neu übernommen und neu eingerichtet empfiehlt sich dem geehrten Reisenden-Publikum.
Besitzer: Marcell Zeitz., Ehemaliger Reisecollege".

Medicinal-Tokayer,
süße und herbe Ungarweine in vorzüglicher Qualität, besonders für Kranke und Reconvalescenten, sowie sehr alten engl. Porter und engl. Ale empfiehlt die Weinhandlung (9273
C. H. Kiesau.

Dampfer-Expedition
zwischen
Lübeck-Danzig & vice versa
S. S. „Dora",
Capt. Bremer, Ende dieser Woche mit Gütern von Lübeck fällig. Hochelegante Einrichtung für Passagiere.
Passagiere u. Güteranmeldungen nach Memel u. Lübeck erbet. bei **F. G. Reinhold.**

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (9280
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Hoffmann, Lehrbuch der praktischen Pflanzenkunde in Wort und Bild. Mit über 1000 Abbild. auf 60 color. Tafeln in Folio, 22 Mark. Schuberts Naturgeschichte des Pflanzenreichs mit 601 Abbild. Neu bearbeitet v. Willkomm. Folio 10 Mk. Hayek, großer Handatlas der Naturgeschichte aller drei Reiche. Mit color. Abbildungen. Folio, 26 Mark. (9288
Vorräthig bei
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Raffinade
in Broden wie gemahlen,
empfiehlt in nur allerfeinsten Qualitäten zu billigen Preisen
A. Fast.

Die billigste u. beste Badeeinrichtung ist ein Patent-Badestuhl von L. Weyl, Berlin, Mauerstr. 11. Prospecte gratis.

Versilbere nach Gewicht und **vergolde** Blitzableiter im Feuer.
E. Lentz,
Goldschmiedegasse Nr. 29,
von Oktober Heiligegeistgasse 127.

Rehe,
ganz auch zerlegt,
Wildenten,
Junge pomm. Gänse und Enten,
Junge Hühnchen,
Junge Tauben,
Täglich frische Nordsee-Steinbutten, Böhmische Spiegelkarpfen, Gebirgsforellen, Schleie, Hechte, Aale.
Feinsten silbergrauen Astrachan-Caviar, sowie mildgesalzenen grobkörnigen Weichsel-Caviar, vorzügl. Räucherlachs u. Räucheraal.
Ferner: Frische
Treibhaus-Ananas
von vorzüglichstem Aroma, franz. Pfirsiche, neue Jerusalem. Apfelsinen, Garten- und Walderdbeeren,
sowie sämmtliche anderen zeitgemäßen Delicatessen
empfiehlt (9287
A. Fast.

Himbeersaft u. Johannisbeersaft, frisch von der Presse, empfiehlt die Fruchtsaft-Presserei von (9293
Gustav Henning, Altst. Grab. 111.

Alte Möbel
und Betten kauft (9253
J. Litz, Altst. Graben 101.

Ein fast neuer Selbstfahrer (Americain) ist zu verkaufen. Zu erfragen Langgarten Nr. 8.

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mark an,
Staubmäntel, helle Westen, leichte Unterkleider empfiehlt
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52. (9292

Kurhaus Westerplatte.
Freitag, den 25. Juli cr.:
Erstes grosses Badefest
in dem festlich geschmückten Park.
Großes Extra-Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 128 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Zum ersten Male:
Historische Märchen,
großes chronologisches Potpourri, nach authentischen Quellen
1462 — 1888
von E. Kaiser.
Erinnerungen der denkwürdigen Kriegsjahre
1813 — 14 — 15
von W. Wieprecht verbunden mit
Deutschlands Erinnerungen an 1870—71,
großes militairisch-patriotisches Tongemälde mit
Schlachtmusik.
Großer Zapfenstreich, harmonische Retraite der Kavallerie und das Gebet
von H. Garo
unter Mitwirkung eines
Hornisten- und Tambour-Corps (70 Personen) sowie einer Schützen-Compagnie.
Bei eintretender Dunkelheit:
Feenhafte Illumination und elektrische Beleuchtung.
Dampfer fahren nach Bedürfniß, letzter Dampfer 10½ Uhr.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit.



Münchener
Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34. (7861

Concurs-Ausverkauf.
Das zur M. Bessau'schen Concursmasse gehörige
Wollwaaren-, Tricotagen- und Strumpfwaaren-Lager
soll in kürzester Zeit geräumt werden.
Die aufs beste assortirten Bestände enthalten nur gute Fabrikate und bieten dem Publikum Gelegenheit besonders zu Ausstattungen vortheilhaft einzukaufen.
Zum Verkauf kommen täglich andere Artikel und zwar Donnerstag, den 24. d. s.
schwarz, weiß und farbige Socken, Längen, Strümpfe in Wolle, Seide und Baumwolle.
Die Verkaufsstunden sind von Vorm. 8—12, Nachm. 2—7 Uhr.
Langgasse Nr. 67, Eingang Portechaisengasse, 4. Laden. (9274

Cachemire-Plaids,
beliebteste Umnahmen für Damen und besonders bequem auf kleinen Ausflügen, empfiehlt in großartig schönen Farbenstellungen zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.
(9250

Ludwig Zimmermann Nchf., Danzig,
Comtoir und Läger: Fischmarkt 20/21.
Neue und gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art in neuester Construction, für Forst, Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer,
transportable
Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen.
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (7856

Ein altrenommirtes Colonialwaaren- und Delicateßgeschäft, gute Lage, ist umständehalber zu verkaufen.
Adr. u. Nr. 9289 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

12000 M werden zur 1. Stelle vom 1. October cr. auf ein gutes Geschäftshaus in der Nähe von Danzig gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 9285 in der Danziger Zeitung niederzulegen.

Capitalien zur I. Stelle, ländl. wie städtisch a 4—4½ % sind zu begeben durch **G. F. Statzkowski**, Vorstädtischen Graben Nr. 27 I. (9283

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerin ertheilt in Langfuhr und Umgegend billig Privat- und Nachhilfestunden.
Gefl. Adr. u. 9298 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame wünscht wöchentlich zwei- bis dreimal v. e. Lehrerin i. d. deutsch. Gramm. unterr. z. werd. Adr. m. Ang. des Honorars werd. unt. Nr. 9262 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein solider, tüchtiger, nicht zu junger Materialist, w. p. sof. nach Lauenburg gesucht. Meld. bei **Otto Tschirsky**, Weideng. 26.

Eine erfahr. Krankenpflegerin mit gut. Empfehlungen ist zu erfragen Drehergasse 13 I. (9300

Ein j. Mann der engl. Sprache mächtig sucht Stellung.
Adressen unter Nr. 9275 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine sehr erfahr. Erzieherin mit vorz. Zeugn. u. Empfehl. s. z. Oktbr. e. Stelle b. 1 oder 2 Mädch. Adr. an Frau Lehmann, Langfuhr, Jäschkenthal 26. (9125

Ein Kaufmann,
mit ca. 30 000 M disponiblem Vermögen, wünscht sich an e. nachweislich guten Geschäft zu betheilig. Schiffsbranche bevorzugt. Adr. mit genauer Angabe u. Nr. 9259 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Expedient
u. Lagerist, d. 2½ J. i. e. d. gr. Mühlen Westpr. thätig w., s. g. a. g. Zeugn. b. Stell. Adr. u. 9294 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Ein Stall
für 2 Pferde u. 2—3 Wagen ges.
Brodbänkengasse 48.

3 Zimmer, Alkoven u. Zubehör zu vermiethen Melzergasse 16 I.
Näheres im Papiergeschäft.

Jopengasse 66
ist die 2. Etage zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Mittags.
Näheres im Bureau zu erfragen. (7858

Langgasse 52
ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Laden. (9291

Brodbänkengasse 14
ist die 1. u. 2. Etage, besteh. aus 8, resp. 6 Zimmern, Badezimmer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst, parterre. (9290

Vorst. Graben, Fleischerg.-Ecke, ist die 1. Etage, best. aus 6 Zimmern u. Zubehör, z. Okt. zu verm. Zu erfrag. Fleischergasse 1.

Gr. Wollwebergasse 2
ist das geräumige
Ladenlocal
von sofort zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 9. (9302

D R V 1880
Ruder-Club „Victoria"
General-Versammlung:
Mittwoch, den 23. cr., im Bootshause, Abds. 8½ Uhr.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (9075
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Mittwoch, den 23. d. Mts.: Ausflug mit Damen über Langfuhr nach Hermannshof und Königsthal.
Sammelplatz „Heumarkt".
Von dort präcise 4 Uhr Nachm. Gemeinschaftliche Abfahrt per Extra-Pferdebahnwagen nach Langefuhr. Ankunft daselbst 4½ Uhr. Gemeinsamer Spaziergang nach der Kunst- und Handelsgärtnerei des Hrn. Ritz-Hermannshof. Besichtigung des Gartens, der Parkanlagen und sonstiger Sehenswürdigkeiten. Von hier Besuch der Blindenanstalt „Königsthal". Dort Vorführung verschiedener Lectionen, Gesangsvorträge 2c. Zum Schluß: Gemüthliches Beisammensein auf Zinglershöhe.
Rückfahrt per Extra-Pferdebahnwagen. Gäste herzlich willkommen. — Um recht rege Betheiligung ersucht (9225
Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
8000) H. Reißmann.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten
Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten der Herren
Krugler und Lipart.
Anfang Sonntags 7½ Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924
Täglich wechselndes Programm.

Tivoli-Garten.
Heute und folgende Tage:
Unterhaltungsabende
der wirklich besten
Leipziger Sänger
und Humoristen
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten
d. unübertreffl. Damendarstellers
Ohaus.
Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen
Mr. Goswin,
genannt das musikalische Wunder.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Links Etablissement.
Olivaerthor Nr. 8.
Mittwoch, den 23. Juli:
Großes Extra-Concert,
von der Kapelle des Feld-Artiller.-Regiments Nr. 36 unter persönl. Leitung des Stabstrompeters Herrn A. Krüger.
Abends: Große Illumination u. Brillant-Feuerwerk.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pf., Kinder frei, Passepartouts 10 Pf.
Bei ungünstiger Witterung: Freitag, den 25. Juli. (9303

Am 17. d. Mts. ist mein Sohn Reinhold, welcher zur Schule nach Schnakenburg geschickt wurde, verschwunden und bis heute nicht zurückgekehrt. Er ist 12 Jahre alt, hat blonde Haare, Sommersprossen im Gesicht und bekleidet mit schwarzen Hosen, bunter Unterjacke, schwarzem Hut. Ich würde Jedem dankbar sein, der mir über den Verbleib meines Sohnes Nachricht geben kann.
Wordel b. Bohnsack, 21. Juli 1890.
Reinhold Krause.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.